

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 36-37 (1971-1972)

Artikel: Leopold Lindtberg : Reden und Aufsätze
Autor: Lindtberg, Leopold / Jauslin, Christian
Kapitel: Geburtstagsgruss für Leonard Steckel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geburtstagsgruß für Leonard Steckel

Lieber Stecki, am 8. Januar 1966 hast Du Deinen 65. Geburtstag gefeiert. Du wurdest geehrt und beschenkt, und die Zeitungen haben des Anlasses würdig gedacht. Daß dabei in gutgemeinten biographischen Portraitversuchen viel geplaudert wurde, was eher wirksam als biographisch richtig war, wird Dich nicht sehr bekümmert haben. Über Deine Arbeit, Dein Wirken als Schauspieler und Regisseur ist soviel Richtiges wie Rühmliches geschrieben worden; der Theatergeschichte wird eines Tages das Bild übergeben werden, das Du selbst gezeichnet hast.

Diesen Deinen «halbrunden» Geburtstag haben wir à la maison gefeiert: auf unserer Bühne, am Morgen, vor der Probe, ohne lange und wohlpräparierte Reden, mit ein paar herzlichen Worten, von Kollegen zum Kollegen. Unsere kleine Feier dauerte nur wenige Minuten, und dann begann die Probe. Aber alle, die dabei waren, haben es doch gespürt, daß wir an diesem 8. Januar etwas Besonderes gefeiert haben: Du hast diesen Geburtstag auf der Bühne des Theaters begangen, zu dem Du gehörst, so wie das Schauspielhaus zu Dir gehört. Und Du hast ihn mitten in einer Arbeit gefeiert, die wir alle als eine der bedeutendsten Aufgaben ansehen, die unserem Theater je übertragen worden sind. Für Dich fiel diese Feier in das Wachsen einer Rolle, die zu dem Kühnsten, Gefahrvollsten und Großartigsten gehört, womit ein Schauspieler in unserer Zeit konfrontiert werden kann. Wir konnten verfolgen, wie die Rolle aus Dir, Deinem Wesen und Deinem Können unter den Augen des Dichter-Regisseurs Dürrenmatt gewachsen ist, und wir denken, daß wir in diesen Wochen, in die Dein 65. Geburtstag fiel, ein bedeutendes und aufregendes Stück Theater haben entstehen sehen.

Die Zurückhaltung, die sich der Künstler in der Beurteilung der eigenen Arbeit auferlegt, hat uns verhindert, das an jenem Vormittag auszusprechen; vielleicht war auch ehrlicher Aberglaube mit im Spiel. Die Bewunderung für Deine Leistung und für Dürrenmatts kühne Theaterphantasie erlaubt mir heute, diese Zurückhaltung fallen zu lassen. Und um dem Aberglauben gerecht zu werden, soll diese kleine Begrüßung mit dem *Toitotoi* enden, mit dem wir beim Theater die bösen Geister wegzubannen suchen. Es gilt für diese Première und für alle Deine künftigen, die schön und zahlreich sein und so oft als möglich in Zürich stattfinden mögen.

Dein Lindi